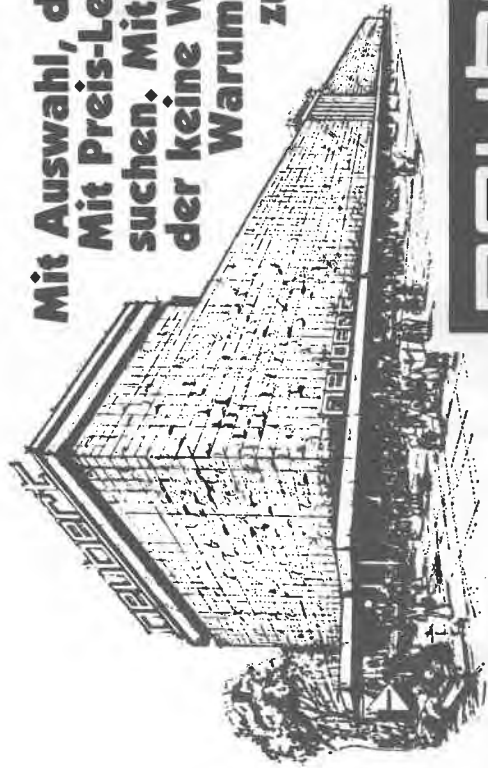


Neubert — das Einkaufs-Erlebnis ohne Gleichen.

Mit Auswahl, die unvergleichlich ist.
Mit Preis-Leistungen, die ihresgleichen suchen. Mit einem Service, der keine Wünsche offenläßt.
Warum sollten Sie mit weniger zufrieden sein?



NEUBERT

Würzburg-Heidingsfeld
Telefon (0931) 806-1

Süddeutschlands größtes Einrichtungshaus



MITTEILUNGSBLATT DER SPD

4. Jahrgang

1. Ausgabe

März 1984

GEDANKEN ZUR LANDTAGSWAHL

In einer Woche wird wieder gewählt - ein neuer Landtag! Wir Bürger entscheiden, wie es in Stuttgart, vor allem aber auch, wie es mit unserem Main-Tauber-Kreis weitergeht.

Klar ist, Albert Reuter wird wieder in den Landtag kommen. Da gibt es keine Zweifel!

Klar ist aber auch, daß Albert Reuter und mit ihm die Kreis-CDU in den langen Jahren der "Alleinherrschaft" in unserem Kreis nicht in der Lage waren, unsere Probleme grundsätzlich zu lösen. Eine Zuschußzusage da, eine vorgezogene Straßenbaumaßnahme dort, ein paar Hunderttausende für das "Faß ohne Boden" Kurverwaltung Bad Mergentheim - das alles ist zwar nicht schlecht. Aber es beseitigt nicht unser Problem:

Eine Kreisstruktur zu entwickeln, die es uns ermöglicht, auf eigenen Füßen zu stehen. Eine Struktur, die es uns ermöglicht, von den Almosen aus Stuttgart unabhängig zu werden!

Die CDU im Kreis hat kein solches Konzept! Klar - denn wenn wir mal "selbstständig", kann sich ja niemand mehr dafür feiern lassen, daß er irgendwelche Gelder aus Stuttgart beschafft hat. Denn die brauchen wir dann nicht mehr!

Deshalb sollten wir alle unseren Teil dazu beitragen, daß die Verantwortlichen an der Entwicklung solcher Alternativen nicht mehr vorbeikommen! Oder wollen wir tatenlos zusehen, wenn der im Main-Tauber-Kreis vorgesehene Bettenabbau nach dem von der Landes-CDU beschlossenen Krankenhausbedarfsplan II vor allem auf Kosten des Creglinger Raumes verwirklicht werden sollte?

Wollen wir weiterhin tatenlos zusehen, daß die CDU zwar bereit ist, für öffentlichen Personennahverkehr im Ballungsraum Hunderte von Millionen zu investieren, bei uns im Kreis aber keine müde Mark dafür locker machen will? Wie sollen den unsere Frauen, unsere Kinder und unsere alten Mitbürger zum nächsten Arzt, in die Berufsschule oder zu den Behörden kommen?

Wollen wir denn immer nur als "Bittsteller" auftreten? Haben wir nicht ein Anrecht darauf, daß auch unsere Probleme einmal so gelöst werden, daß wir dann selbständig und alleine weitermachen können?

Wir meinen: Ja, und nochmals Ja!

Deshalb sollten wir am 25. März alle zur Wahl gehen! Wenn wir uns selbst helfen wollen, muß Wahlrecht für uns Wahlpflicht bedeuten!

Und wir sollten mit Heinz-Dieter Bürger einen zweiten Abgeordneten nach Stuttgart schicken! Einen, der sich als Unternehmer in der freien Wirtschaft bewährt hat! Einen, der Ideen, Phantasie und Engagement genug mitbringt, um uns alle ein Stück vorwärts zu bringen!

Und verlassen Sie sich drauf: Sobald wir einen zweiten Abgeordneten in Stuttgart haben, werden Lothar Späth und seine Mannen hellhörig werden! Sie werden uns genauer zuhören und über unsere Anliegen intensiver nachdenken! Und uns schneller helfen!

Es kann am 25. März nicht darum gehen, ob diese oder jene Partei ein möglichst gutes Ergebnis einführt! Es kann nur darum gehen, daß wir alle eine möglichst gute und fähige Interessenvertretung nach Stuttgart schicken!

Vier Hände schaffen mehr als zwei! Das ist ein alter Hut! Wählen Sie deshalb diesmal Heinz-Dieter Bürger!

Es wird auf keinen Fall Ihr Nachteil sein!

Wir sind immer in Ihrer Nähe.



35.000 Mitarbeiter, 96 Geschäftsstellen stehen bei uns jederzeit zu Ihrer Verfügung. Das ist praktische Kundennähe. Doch wir haben noch mehr.

Wir setzen neue Maßstäbe.

Mit Leistungen, die diesen Anspruch halten. Zum Beispiel: Volksfürsorge Lebensversicherungen

haben besonders niedrige Beiträge und hohe Überschußbeteiligung. Und zählen deshalb zu den günstigsten auf dem Versicherungsmarkt.

Wir haben für alles eine Lösung: Lebens-, Sach- und Rechtsschutzversicherungen, Reise-Krankenversicherung, Bausparen. Fragen Sie einen unserer Mitarbeiter.

Keine Sorge-
Volksfürsorge

Geschäftsstelle Würzburg
Sammelstr. 12/14, Tel.: 0931/12008

DER MANN IM GESPRÄCH:

Heinz-Dieter Bürger

Für die Leser der "Creichelmer G'werzinsel" interviewte der Creglinger SPD-Chef Willi Hain den SPD-Landtagskandidaten Heinz-Dieter Bürger aus Wertheim:

W. Hain: Warum kandidiert jemand wie Sie, der in seinem Beruf erfolgreich ist, für den Landtag?

Bürger: Weil ich überzeugt bin, daß gerade diejenigen, die in ihren Berufen als Lehrer, Handwerker, Wissenschaftler, Gastronomen, Manager, etc. "etwas geworden sind", sich der aktiven Politik zuwenden sollten. Gerade die in ihren zivilen Berufen erfolgreichen müssen in Zukunft mithelfen, das negative Image von Politik und Politikern wieder aufzubessern, gleichgültig, in welcher Partei!

W. Hain: Wird die SPD als Arbeitnehmerpartei einen Unternehmer oder jemanden mit Unternehmerfunktion im Wahlkampf unterstützen?

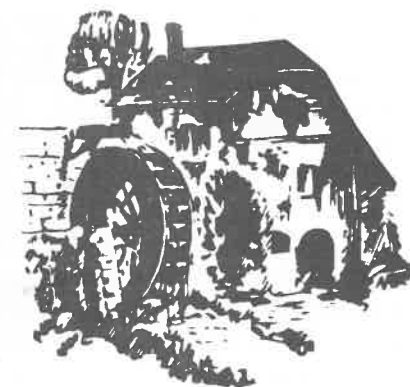
Bürger: Die Delegiertenkonferenz der SPD in Bad Mergentheim hat Tillmann Zeller und mich als Zweit- und Erstkandidaten gewählt, und zwar einstimmig! Dies kommt auch in einer Partei mit einer großen Tradition in Solidarität nur selten vor. Andererseits sehe ich überhaupt keinen Gegensatz darin, ein auf Gewinn ausgerichtetes Unternehmen offensiv zu vertreten. Für ausgesprochen falsch halte ich die These, daß ein gewachsenes Unternehmen in die Interessensbereiche Unternehmer/Arbeitnehmer radikal und künstlich aufgespalten wird. Insofern halte ich einen Unternehmer, der rücksichtslos nach eigenem Geschmack mit seinem Eigentum, dem Unternehmen verfährt, für unmöglich, wie ich mir einen Betrieb nicht vorstellen kann, der ausschließlich im Interesse der größtmöglichen Bequemlichkeit der Mitarbeiter arbeitet. Von Anfang an wurden Arbeiter und Selbständige gemeinsam in der SPD aktiv, und die Einsicht ist doch nicht neu in der Sozialdemokratie, daß auch Unternehmer ihren Platz dort haben.

W. Hain: Was können Sie als Landespolitiker zu einem der brennendsten Probleme unserer Zeit beitragen, zur Beseitigung der Arbeitslosigkeit?

Bürger: Für den Fall meiner Wahl wäre ich zunächst einmal meinen Wählern hier im Main-Tauber-Kreis verpflichtet. Bei uns herrscht nicht nur allgemein Mangel an Arbeitsplätzen sondern insbesondere an Ausbildungsplätzen für die Berufe der Spitztechnologien. Der Vorgänger des

Schanzmühle

G. u. Th. Knorr



GEÖFFNET:

TÄGLICH
AB 20 UHR

DIENSTAG
RUHETAG

TANZCAFÉ
DISCOTHEK
WEINLOKAL
VIEDEOTHEK
TREFFPUNKT
NETTER
LEUTE!

Scheinhardsmühle
6992 Weikersheim-Schäftersheim
Tel. 07934/7660

derzeitigen Ministerpräsidenten, Herr Filbinger, hat durchaus erkannt, daß im Main-Tauber-Kreis besondere Strukturprobleme vorliegen und ein Sonderprogramm für unsere Region versprochen. Das Versprechen war absolut logisch und folgerichtig. Wir brauchen das Sonderprogramm JETZT. Es muß ein ZUKUNFTSPROGRAMM werden. Verhängnisvoll für viele unserer Kommunen ist der Beschluß der derzeitigen Landesregierung, jährlich rund 500 Millionen DM zurückzuhalten, die eigentlich für Investitionen der Kommunen bereitstehen. In einem Siebenjahreszeitraum kumuliert sich das "Sparen am falschen Ort" zu 3,5 Milliarden DM, die unserem Lande an Investitionskraft fehlen. Besonders betroffen sein wird kaum eine Gemeinde mit extremem Steueraufkommen wie Sindelfingen sondern jede der Kommunen im schwach strukturierten Main-Tauber Kreis.

W. Hain: Viele sehen zwischen Arbeitsbeschaffung und Umweltschutz einen Gegensatz. Wie stehen Sie dazu?

Bürger: Diese Meinung kann sich nur bei miserabel informierten Leuten bilden (die diese Thesen umso lauter verkünden). Die Behauptung eines Gegensatzes ist ebenso falsch wie diejenige, daß wir von jetzt auf gleich die gesamte Industrieproduktion stoppen müßten und uns

augenblicklich auf eine prähistorische Lebensweise umzustellen hätten. Lassen Sie mich bitte an einem Beispiel erklären, was ich meine: Es ist besorgniserregend, wie uns ein Land wie Japan in der Halbleitertechnologie überholt hat und in welchem Tempo der Vorsprung ausgebaut wird. Beinahe noch erschreckender ist die wenig bekannte Tatsache, daß eine vielversprechende Technologie zur Ausscheidung von Stickoxiden aus den Abgasen von Kraftwerken mit fossilen Brennstoffen ebenfalls in Japan durchentwickelt wurde und von unseren Kraftwerksbetreibern möglicherweise als Lizens erworben werden müßte. Daß Entschwefelung und Abscheidung von Stickoxiden nicht nur für die konventionellen Kraftwerke sondern auch für andere Feuerungsanlagen und für Kraftfahrzeuge eher heute als morgen eingesetzt werden müssen, dürfte inzwischen allen Bürgern beim Stichwort Waldsterben klar sein. Eine stark forcierte, von gesellschaftlichem Konsens getragene Entwicklung in Richtung einer Reduzierung des Schadstoffgehalts in unserer Atmosphäre würde nicht nur kurz- und mittelfristig Arbeitsplätze schaffen, sondern neue, exportfähige Technologien und Anlagen hervorbringen.

W. Hain: Nicht wenige sehen in Ihrer Kandidatur einen Opfergang für die SPD. Rechnen Sie sich überhaupt Chancen aus, in den Landtag zu kommen?

Bürger: Aber ja! Wenn es gelingt, das Wählerpotential der SPD im Main-Tauber-Kreis auszuschöpfen, wenn die Wahlbeteiligung der potentiellen SPD-Wähler angeregt wird und es gelingt, den Bürgern in unserem Kreis klarzumachen, daß die alleinige Vertretung ihrer Interessen durch eine einzige Partei oder ein ihr willfähiges Anhängsel ausgesprochen negativ ist, sollte es ohne weiteres möglich sein, daß ich vom Wähler in den Landtag nach Stuttgart geschickt werde.

W. Hain: Vielen Dank für das Gespräch!

*Täglich frisch und lecker
Kuchen und Gebäck
von Ihrem Bäcker*

Bäckerei

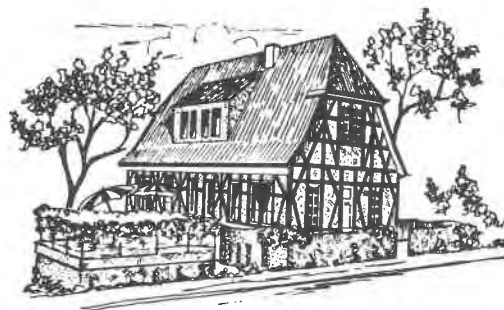
Dieter Tusch

Kreuzstraße 4

6993 CREGLINGEN

Tel. (0 79 33) 6 27

RESTAURANT – KONDITOREI – CAFE



Kohlesmühle

Inh.: Herbert Roth

Tel.: 0 79 33 5 03

Gutbürgerliche Küche – Edle Weine aus Franken

Beerenweine – wie zu Großmutter's Zeiten

gut geeignet für Familienfeste

ULRICH LANG ZUR LANDTAGSWAHL

(in hohenlohisch-fränkisch)

„Was mir brauche, is *widder e gsichert* Zukunft fer uns alli. Mir welle nidd, daß si unser Volk in denne schwieeriche Zeite, die mer etz durchschtäehne hewwe, bloeß widder in Reichi und Armi daalt. Es is a nidd in unserm Sinn, daß ner die Aktzionäer de Rahm vom Wouhlschtand ooschöpfe und es bloeß de owwere Zäehdausend guet gäeht. Mir fordere fer alli von uns die gleiche Freiheit und Bildungsmöglichkeit und deß Recht, diee Mensche z seii, diee mer sann, wie deß a die Groeßkepfede fer si in Ouschpruch nemme. A mir

schtäehne eii fer Kultuer, awwer nidd ner fer die Owwerschicht, sondern fer en jede Bärcher. Die CDU-Räggieerunge in Bonn und in Schtuegert schtäehne uff e ‚formierte Gesellschaft‘ in därre si diee mit de schtärkere Eiilebouche durchsetze, ou d Macht und räggieere welle. Mir Sozialdemokrade awwer welle fer en jede Mensche in unserm Schtaat s gleiche Recht und e Zukunft vor därre mer ko Engscht z hoowe braucht und e jedem deß zueschtäeht, was mer letzschtlisch und endlich zu em menschewärr-diche Leewe braucht.“

CREGLINGER KRANKENHAUS??

Nach besagtem Krankenhausbedarfsplan gibt es in unserem Main-Tauber-Kreis eine ganze Anzahl von Krankenbetten zuviel. Und weil es in Zukunft für diese überzähligen Krankenbetten keine Kostenerstattungen mehr gibt, müssen diese Betten - wie es so schön heißt - "abgebaut" werden.

Obwohl der jetzt laufende Landtagswahlkampf am besten geeignet wäre, um die verantwortlichen Politiker von der CDU - also die Herren Reuter und Denzer - zu einer klaren Aussage zu veranlassen, hört man nichts, aber auch gar nichts zu diesem Thema!

Minister Schlee war zwar in Creglingen gewesen - irgendetwas Habhaftes hat er aber nicht hinterlassen! Schaut man über unsere Kreisgrenzen hinaus, dann kann man anhand der im Rahmen des besagten Krankenhausbedarfsplanes verfügbaren Schließung des Gerabronner Krankenhauses nur bedenklich die Stirn runzeln.

Bleibt zu hoffen, daß vom unabweislichen Bettenabbau im Kreis alle Krankenhäuser in gleicher Weise betroffen werden und nicht wir Creglinger die Hauptlast tragen müssen! Auf jeden Fall wäre es ehrlicher gewesen, uns vor der Wahl reinen Wein einzuschenken!



Dr Pferdemarkt is a widder rum. Weche dem schlechte Wetter wore net sou viel Leit do wie sunst, abber die, wu do wore, hebbe unsern Glihweistand a leer brocht. Die Kinder vom Rimbemer Kindergarde werre sich freie!

Ebbes hat mer abber des Jahr g'fehlt. Die CDU hat gor ko Waffle verkaaft, und weil zwaa fiehrende geistich moralische Erneierer von Creichl geiche die Kält an unserm Stand oukämpft hebbe, hob i sie afach g'frocht worum.

Die Antwort wor hechst afach und eileichtend: "Letzt Jahr wor im März Bundestagswahl und des Jahr is bloß Landtagswahl, und die g'winn mer sowiesou" hebbes g'socht.

"Aha", hob i mir denkt, "des is also die geistich moralische Erneierung. Mer is blos wohltätich, wenn mer a Wahl g'winne muß".

Do sechters widder, Leit. Mir Sozis lerne halt nix dozu. Mir verkaafe alli Jahr Glihwei fer an gute Zweck, a, wenn mer die Wahl net g'winne und sogar, wenn ibberhaupt ko Wahl is.

Des is a g'scheiter sou, denkter net a?

Bis zum nechstemol

Eier Rumpelstilz!

WMF Besteck-Aktion

„Tischlein deck dich“



Jetzt ein Komplett-Besteck

35 teilig für 6 Personen mit Besteckeinsatz, passend für die gängigsten Schubladengrößen

Karl Bäuerlein

Weißenhaim - Am Gansturm

.. unverkennbar, ein

-Fachgeschäft

Dekor

"Würzburger Gravur"

DM 481.--

Dekor

"Bamberg"

DM 265.--

EINLADUNG

Der ehemalige Generalsekretär der FDP und heutige
SPD - Bundestagsabgeordnete

GÜNTER VERHEUGEN

kommt zu einem politischen Diskussionsabend am
Mittwoch, dem 21. März 1984 um 20 Uhr ins Gast-
haus "Kammleiter" nach Finsterlohr!!

KOMMEN AUCH SIE!!!

HERZLICHE EINLADUNG ZUM TANZABEND AM
SAMSTAG, DEM 31. MÄRZ 1984

AM 31. MÄRZ FINDET IN DER STADTHALLE WIEDER DER
TANZABEND DER CREGLINGER SPD STATT, ZU DEM WIR
HEUTE SCHON ALLE FANS UND FREAKS RECHT HERZLICH
EINLADEN!!

ES SPIELT DIE NEUFORMIERTE GRUPPE FORMEL 1 !!
SCHAUT MAL VORBEI - ES WIRD SICH MIT SICHERHEIT
LOHNEN!

Die Neuentdeckung 1984

FORMEL 1



Dieter
Keyboards

Klaus
Gitarre

Gary
Gesang

Gunnar
Schlagzeug

Jürgen
Baß

Formel 1 besteht aus ehemaligen Mitgliedern der bekannten Gruppen RELAX - CHANGE - CALIFORNIA - KINGS - PENTHOUSE

DEMNÄCHST BEI EUCH!



"Warum Sie am 25. März mit Ihrer Stimme Heinz-Dieter Bürger in den Landtag wählen sollten....."

Im Sommer dieses Jahres konnte man in der hiesigen Presse lesen, daß unser Landes(raben)vater Späth bei der Verteilung von zusätzlichen Ausbildungsplätzen an die Landratsämter im Rahmen eines Sonderprogrammes den Main-Tauber-Kreis einfach vergessen hat!

Für Albert Reuter, Landtagsabgeordneter, Kreisrat, Fraktionsvorsitzender, Ausbilder, Stadtrat, Kreishandwerksmeister, stellv. Verwaltungsratsvorsitzender der Kreissparkasse, Schuhmachermeister, Meßner (die Liste der Funktionen ist unvollständig) hat der Tag eben auch nur 24 Stunden.

Unser Kreis hat, Sie wissen es, eine Längsausdehnung von rund 100 km und reicht von Freudenberg bis Rothenburg. Ein einziger Abgeordneter kann- auch wenn ihm alle Behörden, Ämter und Beamten willfährig sind- niemals alle notwendigen Aufgaben anpacken.

Unser Kreis braucht deshalb dringend einen zweiten Mann in Stuttgart! Und zwar einen Sozialdemokraten, denn hier in unserem Kreis, wo die CDU alle Hebel der Macht in Händen hält, sind wir nur Spitze, was die Probleme betrifft, die wir haben.

Zum Beispiel bei der Arbeitslosigkeit, da liegen wir stets im Spitzentrio auf Landesebene. Um dieser Arbeitslosigkeit zu entgehen, kehrt jährlich ein großer Teil der Jugend und der mobilen Erwachsenen - unfreiwillig zwar - unserem Kreis den Rücken, um im Ballungsraum seine Brötchen zu verdienen. They never come back!!

Diejenigen, die sich für ein Bleiben in unserem Kreis entscheiden, haben wegen der ungünstigen Altersstruktur überdurchschnittlich hohe Krankenkassenbeiträge zu bezahlen, obwohl sie weit weniger verdienen, als im Landesdurchschnitt üblich ist. Auch ihren Arbeitsplatz können sie nur sehr kostenaufwendig erreichen- weil es

M. Michelberger

Teppichgroßlager

Tel.: 079 34 - 231

6992 Weikersheim-Laudenbach

- ◇ Teppiche - Teppichböden
- ◇ Kunststoffböden
- ◇ Gardinen
- ◇ MHZ-Vorhangschienen
- ◇ Glas + Porzellan
- ◇ Geschenkartikel

leider keinen funktionierenden öffentlichen Personennahverkehr gibt. Und nach den Vorstellungen der Kreis-CDU auch nicht geben soll. In den Großstädten ist die CDU bereit, für den Nahverkehr jährlich Millionen-Summen zuzuschießen- für uns ist denen in Stuttgart jede müde Mark zu schade!

In Industrie, Handwerk und Verwaltung werden wir in der nahen Zukunft eine ungeheuere Rationalisierungswelle erleben. Vor allem die "verlängerten Werkbänke" hier bei uns im Kreis und die unqualifizierten Arbeitsplätze werden davon gefährdet. Ernstzunehmende Schätzungen gehen davon aus, daß in den nächsten Jahren der Fehlbestand an Arbeitsplätzen im Ländle aufgrund der technologischen Entwicklung auf über eine halbe Million ansteigen wird (z.Zt. ca. 300.000)

Die bisherige Haushaltspolitik der Landes-CDU, bei der der Anteil der Investitionen noch weiter verringert wird, macht eine Verschärfung der Situation unausweichlich. Wenn der hiesige CDU-Landtagsabgeordnete meint, wir sollten alle noch viel mehr arbeiten und wie der CDU-MdB Heimo George der Auffassung ist, daß uns für diese viele Arbeit nicht einmal mehr der Tariflohn zustehen sollte, so wird wohl jedem klar, daß hier nicht nur der notwendige Sachverstand nicht vorhanden ist, sondern auch das Verständnis für die elementaren Bedürfnisse der Arbeitnehmer fehlt!

Unser Landtagskandidat Heinz-Dieter Bürger, ein Mann, der durch Leistung aus eigener Kraft bewiesen hat, daß er über den notwendigen wirtschaftlichen Sachverstand verfügt, ist der richtige Sachwalter der Interessen unseres

wirtschaftlich schwach strukturierten Landkreises im Stuttgarter Landtag. Er hat nichts von seinen Vorfahren übernehmen können, sondern mußte sich im harten Wettbewerb durch Strebsamkeit, Kenntnisreichtum und dynamische Leistung vom Realschüler zum kompetenten Geschäftsführer in einem multinationalen Unternehmen hocharbeiten. Er war lange genug Arbeitnehmer, um zu wissen, daß mit Rezepten à la George und Lambsdorff- die leider von der hiesigen CDU hochbetet werden- der innere Frieden in unserem Lande aufs höchste gefährdet ist und die wirtschaftliche Zukunft nicht gemeistert werden kann.

Als Diplom-Landwirt weiß ich, daß die CDU-Politik auch dazu beiträgt, zu Lasten des des kleinen Mannes die Einkommensprobleme in der Landwirtschaft zu verschärfen. So geht der Fleischkonsum der Bevölkerung erstmals zurück. Da die zahlreichen, mit wenig Fläche ausgestatteten bäuerlichen Familienbetriebe in unserem Kreis nur von Veredlung leben können, hat die von den "Wende-Politikern" vorgenommene Umverteilung von unten nach oben die ferkelerzeugenden und fleischproduzierenden Familienbetriebe in unserem Kreis durch den Verfall der Erzeugerpreise in die roten Zahlen getrieben. In Gemeinden wie Creglingen und Niederstetten zum Beispiel, können die bäuerlichen Arbeitsplätze nur gehalten werden, wenn die Masse der Bevölkerung nicht weitere Reallohnsenkungen hinnehmen müssen.

Nur gemeinsam wird es uns gelingen, diese großen Probleme anzupacken und zu meistern. Am 25. März geht es deshalb nicht um schwarz oder rot- es geht einfach um unseren Kreis, unsere gemeinsame Zukunft!

Impressum

Verant. i. S. d. Presserechtes	Willi Hain, Niederrimb.
Herausgeber	Die Creglinger SPD
Druck	6993 Creglingen SPD-Unterbezirk
Auflage	7186 Blaufelden
Anzeigenpreis	1700
	1 Seite 90.-- DM,
	1/2 Seite 45.-- DM,
	1/4 Seite 25.-- DM.

Bei Anzeigenorder für mehrere Ausgaben Sonderpreise!
Konto 625 124, Kreissparkasse Creglingen (BLZ 623 510 60)

Und die ist - da werden Sie mir sicher zustimmen - bei zwei Abgeordneten besser aufgehoben als bei einem. Wählen Sie also mit Ihrer Stimme Heinz-Dieter Bürger in den Landtag - denn Konkurrenz belebt das Geschäft!

Wenn dann Albert Reuter mit Blick auf seinen sozialdemokratischen Abgeordnetenkollegen in Stuttgart mit noch mehr Nachdruck auf die Probleme bei uns aufmerksam macht, und dann - hoffentlich - wirkungsvollere Hilfe zur Selbsthilfe aus Stuttgart zu uns kommt wie bisher, dann haben wir doch alle den Vorteil davon. Statt leerer Versprechungen würden wir dann endlich konkrete Zusagen und Zuwendungen bekommen. Zu unser aller Nutzen. Und alleine darauf kommt es an! Entscheiden Sie sich deshalb am 25. März für unseren Kreis - geben Sie Heinz-Dieter Bürger Ihre Stimme!

Der Albert Reuter schafft's doch ohnehin - meinen Sie nicht auch?

ULRICH LANG ZUR

LANDTAGSWAHL (hohenlohisch)

„Zukunft fer alli braucht e leistungsschtarki, leewensfähichi und sozial gsichert Landwärrdschaft, diee pfluechlich mit Grund und Boude umgäeht. Die CDU-Räggieerunge in Bonn und Schtuegert mache die Bauere zu arch vo ihrne Schreibdiischousichte oohängich. Sie schreiwe ne vor, was sie z doene und z lasse hewwe. Uff diee Weis werde in dr Landwärrdschaft oft zviel Iwerschiss produzieert, was em Verbraucher und denne, diee Schtaiier zoohle mieeße, hindenoech widder

Wellenreiter



Solymar 
Bad Mergentheim

Einlaßzeiten:
Mo. 13-20.30, Di.-Fr. 10-20.30 Uhr
Sam., Sonn. u. Feiertg. 9-18 Uhr

viel Geeld koscht. Mancher Bauer schafft in dr Wuche oft iwwer achtzich Schtund und kummt drbei doch uff kan gräene Zweich. Die SPD will, daß kinflich die klaane Bauere die gleiche Meeglichkeite hoowe selle, wie a die große, um z iwwerleewe. Sie will drfiever sorche, daß d Bauere, d Handwerker und die Lait uff em flache Land e sicheri und gundi Zukunft hewwe.

	Mit- arbeiter	Opern- lied	Dung	pflanzen	Sing- vogel	Haupt- d. Türkei	selten	nord- Sänger	lat.: und	Nach- ruf	
norweg. Dichter						chem. Element					Flug- hafen Mün- chens
Stadt i. Pennsyl- vania				kurzes Bühnen- stück							
Ort auf Sylt				Keim- zelle	Land- enge auf Malakka				Kfz.-Z. Kiel		
Lumpen					Fluß zum Arno		offener Güter- waggon				
		Werk- tätiger	Wund- flüssig- keit				freundl. Vergel- tung		Fluß i. Sibirien		
Acker- grenze				Gold- brasse					röm. Quell- nymphe		Bröt- chen/ Mz.
	Schutz		unbest. Artikel	Frau Jakobs		Soldat- en- mütze		griech. Göttin			
Stabs- offizier					dt. Schrift- steller						
türk. Titel			Schlecht- wetter- front	bibl. Riese				Gerät z. Ge- treide- reinigen		Him- mels- blau	
Verhält- niswort					röm. Gott	Nansens Polar- schiff					
frz. Ton- silbe		chines. Meile		Kfz.-Z. Finn- land	Turn- übung						
Fern- rohr							Pferd				
	Unter- wasser- felsen				ital. Münzen				Zeichen für Radon		

Wie für Anzeigen in Zeitungen üblich, besteht kein Zusammenhang zwischen den politischen Auffassungen der Inserenten und der in dieser Zeitung geäußerten politischen Richtung.

LOTHAR SPÄTH'S SPRÜCHE - UND DIE TATSACHEN!

"Die Familie sei in Not" - und "Den Familien müsse geholfen werden", das hört man jetzt tagtäglich aus dem munde von Späth. Da können wir nur sagen: Wie wahr, wie wahr!!

Und nun fragen wir, wer hat den in den letzten beiden Jahren den Familien das Geld aus der Tasche gezogen und sie so in Not gebracht?

War das nicht die CDU gewesen, gab es da nicht einen Ministerpräsidenten namens Späth aus Baden-Württemberg, der an der Spitze der Bewegung marschiert ist?

Wohngeldkürzungen, weitgehende Abschaffung des Schüler-BAFÖG, einkommensabhängige Kürzungen beim Kindergeld, Kürzungen beim Mutterschaftsurlaub und Mutterschaftsgeld, Kürzung des Arbeitslosengeldes für Jugend, Kürzung der Zuschüsse für berufliche Weiterbildung dies alles gibt es doch erst seit der Wende und wurde von Herrn Späth lauthals eingefordert!!!

Selten haben bei einer Regierung Anspruch und Wirklichkeit so weit auseinandergeklafft wie bei der Regierung Späth. Ob die Wähler ihm aber einen Denkartzettel verpassen?? Er könnte ihn gebrauchen!!



Gegen Lieferschwierigkeiten aller Art: der Volkswagen Caddy.

Auf diesen Kleintransporter haben Sie vermutlich schon lange gewartet: 2,39 qm Ladefläche, bis zu 625 kg Nutzlast, wahlweise mit Otto-Motor (51 kW/70 PS) oder Diesel-Motor (40 kW/54 PS), als offene Pritsche, als Pritsche mit Plane und Spriegel oder als Hardtop. Dazu die bewährte Technik und den Pkw-Komfort des Golf und den V.A.G. Service. Sagen Sie uns Ihr Transport-Problem. Und wir sagen Ihnen, mit welcher Ausführung des Caddy Sie es am besten lösen können.

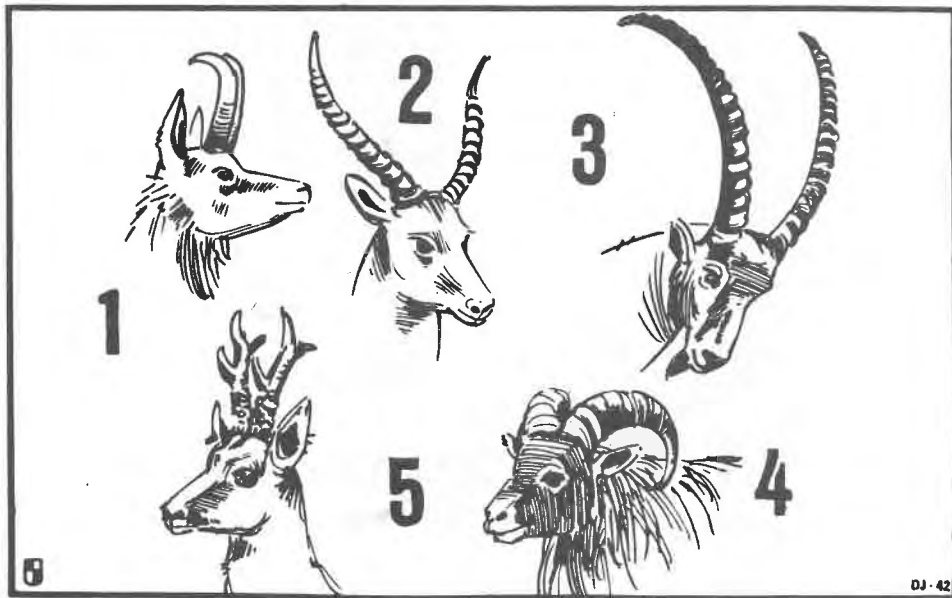
**Der Volkswagen Caddy.
Bei Ihrem V.A.G Partner**

AUTO Faiss V.A.G

Inhaber Roland Faiss
Rothenburger Straße 39
6993 CREGLINGEN



KINDER-ECKE



HORNTIERE

Horntiere mit ihrem auffallenden Kopfschmuck findet Ihr überall, sogar als Haustiere im Stall oder auf der Weide. Von den fünf abgebildeten Tieren ist aber eins kein Horntier. Welches ist es?

1. Gamsbock
2. Wasserbock
3. Steinbock
4. Schaffbock
5. Rehbock

ULRICH LANG ZUR LANDTAGSWAHL (hohenlohisch-fränkisch)

„Zukunft fer alli bedaiidt fer uns, daß es widder Ärrowed und Lehrschstelle fer en jede Bärcher in unserm Land geewe mueß und nidd ner die owwere Zäehdausend vom technische Fortschritt profiddieere. Unser Barrdei is geiiche die Wärrdschaftsbollidigg, sou, wie sie die CDU praktiziere, diee ner immer-zue die Klaane ausnimmt und es de Groeße zueschanzt. Die SPD is drfrier, daß es widder fer alli e menschwärrdiche Zukunft geit.“

AUFLÖSUNG:

5. Der Rehbock - er gehört zu den Hirschen und trägt ein Gehörn.

Am nächsten Sonntag unbedingt wählen gehen! Und Heinz-Dieter Bürger wählen! Damit wir einen zweiten Abgeordneten in Stuttgart haben! Vier Hände schaffen mehr als zwei!!!!

